

Das frühe Heidelberg (Australien)

Die weiße Geschichte von Heidelberg begann, als Joseph Gellibrand, William Robertson, John Gardiner und andere Mitglieder der Port Phillip Association, einer in Sydney gegründeten Organisation, nach Melbourne segelten und dessen Gebiet im Februar 1836 erforschten.

Gardiner war so beeindruckt, dass er im Dezember 1836 nach Heidelberg zurückkehrte, jetzt in der Begleitung von Joseph Hawdon und John Hepburn. Diese trieben 300 Rinder mehr als 1.000 Kilometer überland aus Sydney kommend.

Dieses wachsende Interesse an diesem Gebiet zog die Versendung des General-Landvermessers, Robert Hoddle nach sich. Mit dem Schiff HMS Rattlesnake im März 1837 kommend, erforschte er die Gegend.

Ende 1837 war Hoddle's erste Vermessung abgeschlossen und er begann seine Karten zu zeichnen und seinen Örtlichkeiten, die er vermessen hatte, Namen zu geben. Er teilte den Heidelberg Bezirk in drei Gemeinden auf, dessen Form noch bis zum heutigen Tage Bestand hat. Alle Landtitel dokumentieren noch Heidelberg als begründet im County of Bourke, Gemeinde Keelbundoora.

Hoddle wurde ebenfalls gebeten eine Gegend zu vermessen, zur Gründung einer Stadt, die er den Namen Warringal gab, nicht weit vom Fluss Yarra.

Nachdem das Land nun sauber in Parzellen und damit in verkaufbare Stücke aufgeteilt worden war, waren die Bedürfnisse der bisherigen Einwohner der Regierung in Sydney völlig gleichgültig, die darin ein Einkommen sah, um ihre Zwecke und Absichten zu finanzieren. Spekulantenerwarben es für ihre Zwecke bei Landverkäufen, die im September 1838 in Sydney durchgeführt wurden. Bis dahin gab es niemand in Melbourne mit genügend Geld um Landkäufe zu tätigen.

Der große Käufer und der am zentralen gelegendste an Heidelberg, war ein Mr. Thomas Walker, ein Geschäftsmann und Spekulant aus Sydney. Er kaufte drei Partien, die bezeichnet waren mit 1.260 acres, (510 Hektar); 1.040 acres (421 Hektar) und 830 acres, (336 Hektar) für einen Durchschnittspreis von 2 Pfunds Sterling pro acre für Partie 1 und 2, aber nur 1 Pfund Sterling pro acre für Portion 3.

Kommen wir nun zur Namensgebung dieses Distrikts. Hoddle hatte außer dem County of Bourke, der Gemeinde Keelbundoora und der Stadt Warringal keine weiteren Namen vergeben.

Es war Rolf Boldrewood in seinem Buch "Old Melbourne Memories" der der Namensgebung eine typisch romantische Note verlieh. Und dies ist der einzige Anhaltspunkt, wie die Gegend wohl zu ihrem Namen gekommen sein muss.

Die Erzählung beginnt in den frühen 1840igern mit Richard Henry Browne, der behauptete, sehr weit in Europa herumgereist zu sein und war daher generell bekannt unter dem Namen "Continental" Browne. Zu dieser Zeit war er angestellt als Agent bei Thomas Walker, um sein Land weiter zu unterteilen und zu veräußern.

Boldrewood beschreibt ein Picknick, welches Browne organisiert hatte, wahrscheinlich für potentielle Käufer, bei dem Browne in Begleitung gesagt haben soll " Dorthin, meine Dame, erlauben Sie mir, Ihren Blick lenken zu dürfen. Haben Sie nicht den silbernen Lichtstrahl auf dem Fluss beobachtet, wie er sich durch das exquisite grüne Tal windet.....Ich bilde mir ein, ich sehe mein immer wieder grüßendes Heidelberg, dem ich nachtrauere.....So sei es, es soll Heidelberg sein! Charles, öffnen Sie mehr Champagner. Wir müssen diesen dreifach favorisierten Flecken taufen, an diesem dreifach Erfolg versprechenden Tag, würdig und unwiderruflich!"

Wir werden es nie genau wissen, aber vielleicht in dieser Art und Weise ist Heidelberg tatsächlich zu seinem Namen gekommen. Aber ebenso wichtig ist, dass es verkauft wurde!!

Merkwürdig war, obwohl versucht wurde die Regierung zum Verkauf der 320 acres (130 Hektar) der Stadt Warringal zu überreden, wurde bis August 1845 nichts unternommen.

In der Zwischenzeit hatte Thomas Walker sein Land zu verkaufen und in etwas mehr als 12 Monaten wechselten die meisten Anteile von Los 1 und 2 einige Male die Besitzer.

Eine Mitteilung zum Landverkauf im "Port Phillip Patriot" von Dezember 1839 bezieht sich auf "...die Heidelberg Straße, die durch das Gebiet führt...". Dieses war gerade einmal 15 Monate nachdem das erste Stück Land in einer Kolonie gerade einmal formell 1835 gegründet worden war!

Trotzdem war es gerade diese wichtige Straße und die Schwierigkeiten der ersten Siedler die zur Gründung von Victoria's erster lokalen Regierungsstelle führte, der „Heidelberg Road Trust“, gegründet 1841. Diese damals gegründete Straße dient heute noch der Verbindung der Straßen von Heidelberg und Upper Heidelberg.

Unter den ersten Siedlern war ein gewisser Sylvester John Brown der 313 acres (128 Hektar) übernahm und das Gebiet „Hartlands“ nannte.

Einer seiner Söhne, Thomas Alexander Brown wurde später bekannt als Rolf Boldrewood (sein 'nom de plume' als Autor) der uns die Geschichte zur Namensgebung von Heidelberg gab.

In der Zwischenzeit wurde eine andere Parzelle Nummer 5 von der Regierung von Neu Süd Wales reserviert für die Residenz des Richters, Richter John Walpole Willis.

Dieser siedelte sich auf einem Hügel an, nahe gelegen dem Heidelberger Park, in der Nähe des Gerichtsgebäudes in dem heute die Historical Society untergebracht ist.

Dies war die Zeit als einige große Häuser und Anwesen gegründet wurden, wie z. B. Banyule, Leighton, Hartlands, Charterisville, Chelsworth und Lucerne.

Als wie schon erwähnt, alles vermessen und von Robert Hoddle 1837 benannt wurde, fand der erste Verkauf am 20. August 1845 statt, mit der Bedingung, dass kein Los für weniger als 8 Pfund Sterling per acre verkauft wird. An diesem Tag wurden jedoch nur vier Lose verkauft. Einige weitere Verkäufe folgten 1847, bis danach Bewegung in den Verkauf der Parzellen kam und 1849 alle zusammengefasst als Cape St., Brown St. und Banksia Street mit Preisen zwischen 4 Pfunds Sterling und 25 Pfunds Sterling für den 1/2acre Block in der Nähe vom Heidelberger Park gekauft von Joseph Hawdon.

Heidelberg's erstes Hotel, das "Old England" war 1850 genehmigt worden. Zwei Jahre zuvor wurde es gebaut auf einer Fläche von 2 acre, inmitten von Blumen, Obstbäumen und Pflanzen, aber der Eigentümer, Henry Baker konnte anfänglich keine Lizenz erlangen. Darum begann er zunächst als Zulieferer eines Großhändlers „jeder nötige Artikel für den häuslichen Gebrauch den es auch in Melbourne gibt“.

Schließlich erhielt er 1850 die erhoffte Lizenz und das Old England begann seine Karriere als Heidelberg's führendes Hotel. In seinen ersten Tagen war es populär als Ziel von Flitterwochen in der gern als romantisch angepriesenen Umgebung von Heidelberg.

Wenn wir uns den Friedhöfen zuwenden, gibt es einen winzigen Friedhof, den es seit 1849 gibt als ein Mr. Gale seine Tochter verlor. Verzweifelt über den unglaublich langen und erschütternden Weg hinter dem Sarg seiner Tochter (fast 14 Kilometer) zum Melbourn Hauptfriedhof, organisierte er eine Gruppe von sechs Männern, um zum Kauf eines Fleckens Land etwas Geld beizusteuern. Diese Fläche sollte dann ausschließlich für Bestattungen genutzt werden.

Ein kurioser Teil der Vereinbarung war, dass wer auch immer den Anderen überlebt, bei dessen Tod würde das Land an seine zugehörige Kirche fallen. So würde eventuell das Eigentum an die St. John's Church of England gehen.

Die erste registrierte Bestattung hier war Lawrence Wadeson's Kind Willie, 1852. Eine kleine Anzahl weiterer Bestattungen folgte, bis 1855 der Friedhof von Warringal eröffnet wurde. Das kleine Grundstück schlummerte vergessen und unberührt bis 1949 die Gemeinde Heidelberg das Land wegen ausbleibender Raten zurück erwarb und es für 115 Pfund an die Anglikanische Diozöse von Melbourne verkaufte.

Das Land wurde 1956 an den neuen Besitzer, Mr. Pollock, weiterverkauft.

Er hatte einige Körper exhumiert und woanders an der Seite neu begraben, bevor er an der vorherigen Stelle begann sein Haus zu bauen.

1970 wurde das Gelände auf die Gemeinde übertragen. Es entstand ein Gedächtnis Friedhof dessen Gesellschaft eine historische Plakete auf diesem Grundstück anbrachte.

Ausgenommen von den Häuserblocks in Warringal Stadt gab es nur wenig Wachstum in Heidelberg / Ivanhoe jenseits der mehrere hundert acre großen Wohngebiete. Zu großen Teilen war es der Mangel an Transportmöglichkeiten. Erst 1888 wurde die Eisenbahnverbindung von Melbourne nach Alphington verlängert, ungefähr vier Kilometer von Heidelberg entfernt.

Die Bedeutung der Eisenbahn für die Unterverteilung von Land in häusliche Einheiten war extrem wichtig zu dieser Zeit. Und große Hoffnungen wurden in die weitere Entwicklung von Heidelberg gesetzt, wenn es nur eine direkte Eisenbahnanbindung geben würde...

Als das Eisenbahnnetz Alphington erreicht hatte, began sogleich der Landverkauf, wobei den potentiellen Käufern angeboten wurde: Champagner und kalte Getränke in einem großen Festzelt auf dem Grundstück“. Dieses galt aber nur auf den teureren Grundstücken!

Weniger extravagante Erfrischungen wurden auf den billigeren Ländereien angeboten.

Während des Konkurrenzkampfes zwischen den Landverkäufern entstanden Angebote für kostenlose Eisenbahntickets der ersten, zweiten oder dritten Klasse. Sie galten bis zu der Stadt, zu der man den Verkäufer überredet hatte.

Es war nun der dringliche Wunsch der Hausbesitzer Heidelberg's, die eine Ausdehnung des Schienennetzes bis zu ihrer Stadt forderten.

Mehr Annehmlichkeiten für die, die bereits in Heidelberg lebten und eine größere Chance an die zu verkaufen, die kommen würden waren die vorrangigen Gründe die für eine Zuganbindung an Heidelberg sprachen.

Nun war die logische Schlußfolgerung dessen, dass hohe, sehr hohe Summen an Geld denen geboten wurden, die entlang der zu erwarteten Bahnlinie Land besaßen, oder dass die Regierung überredet wurde, die Linie über deren Land zu führen.

Ein Schlüsselfigur und Mitglied der Regierung, als die Sache zur Überprüfung gelangte, war natürlich der Minister für Eisenbahn, Transport und Verkehr, Mr., später Sir, Thomas Bent.

Er schlug eine Eisenbahnroute vor, die mehr oder weniger entlang von Upper Heidelberg Road führen sollte. Wie es zu der damaligen Zeit üblich war, wenn ein Vorschlag überprüft wurde, sprach das federführende Eisenbahn-Gremium den Minister an und fragte ihn neben anderen Dingen, ob er irgendwelche finanziellen Interessen an der vorgeschlagenen Route hege. Der gute Thomas Bent sagte Nein.

Wie dem auch sei, es war 2004 als ich nach alten Landbesitzrechten in Upper Heidelberg forschte, stieß ich auf einen Besitzanspruch der auf die Namen Elizabeth Bent, George Parker und John Aylwin für 166 acres (67 Hektar) lautete. Elizabeth Bent war die Frau des Ministers, und das Land, dessen Teilhaberin sie war, führte entlang der Bahnlinie, just an einem Punkt, wo man logischerweise den Bahnhof errichten würde!

Elizabeth Bent und Co. unterzeichneten die Besitzurkunde am 1. Juni 1882. Thomas erschien vor dem Eisenbahn-Gremium im August 1882.

Wie auch immer, es wurde eine kürzere Route vorgeschlagen, der ganze Plan began mitten im Gezanke zu kippen. Beinahe ein Jahr später verkaufte Elisabeth Bend ihr Interesse an den Ländereien an ihre Partner.

Die Eisenbahn erreichte Heidelberg erst viele Jahre später...

Heute leben meine Frau und ich in der Dresden St, Heidelberg. Diese Straße war Teil des als Berliner Viertel bekannt gewordenen Stadtteils, in dem alle Straßen deutsche Namen hatten... z.B. Gotha St., Munich St., Bismarck St. und so weiter. Nach zwei Kriegen blieben leider nur noch Dresden St. und Gotha St. bis heute bestehen. Den restlichen Straßen wurden Namen britischer Generäle und Politikern gegeben.